

# Freundschaft

Tageszeitung der sowjetischen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Mittwoch, 21. Mai 1975  
Nr. 100 (2 247) 10. Jahrgang  
Preis 2 Kopeken

## Bei der Aussaat ist jede Stunde teuer

### Nicht von alleine wächst das Korn

Einblösig sündend ziehen die orangegegräten K-700 mit den Säaggregaten vorbei. Ein beeindruckender Anblick: vier mächtige Feldriesen, einer neben dem anderen bewegen sich mit kleinen Abständen das einige Kilometer breite Feld entlang.

Kenshebal Sadwakassow, Agronom der 1. und 2. Traktoren- und Feldbaubrigaden, überprüft in einigen eben gefurchten Reihen die Tiefe der Samenbettung. Er ist mit dem Resultat zufrieden: die Aussaatiefe ist normal.

„Des launischen Wetters wegen waren wir gezwungen, alle Pläne der Feldarbeiten zu überprüfen“, fährt Kenshebal fort. „Denn traditionsgemäß heißt es in der Sprache des Neulands: Wenn es gelingt, die Feuchtigkeit im Boden aufzuwahren, dem ist eine reiche Ernte gesichert.“

„Wir haben beschlossen, die Aussaat in 10 Arbeitstagen durchzuführen, um mehr Feuchtigkeit im Boden aufzubewahren“, teilte Georg Wertmiller, Brigadier der 1. Traktoren- und Feldbaubrigade, mit.

Die Brigade von Wertmiller steht mit der 2. die Nikolai Kosmotenko an. In diesen Tagen wird die Hirsebestellung abgeschlossen. Am vorigen Sonntag führen alle Säaggregate auf Feld, und damit beginnt die Massen Aussaat des Weizens. In zwei Arbeitstagen wurden 200 000 Hektar bestellt. Das teilte unserem Korrespondenten der Oberabteilung der Gebietsverwaltung Landwirtschaft Nurken Nurmuchambetow mit. „Wir können zufrieden sein, da alle Rayons diese verantwortliche Kampagne angingen“, sagte er.

Am besten verläuft die Aussaat in den Rayons Jessil, Shasky und Kilma. Der Rayon Jessil ist der größte Getreideproduzent im Gebiet. Alle Wirtschaften haben sich auf die Aussaat gut vorbereitet. In den Boden wurden Dünger gestreut. Man bettet nur Samen erster und zweiter Klasse. Die Ackerbauern des Rayons sind bestrebt, diese Arbeit in 8 Tagen durchzuführen. Hier, wie auch in anderen Rayons, werden die Traktoren direkt im Feld getankt.

Die Fahrer arbeiten ohne Stehzeiten, was den Säern ermöglicht, Hochleistungen zu erzielen. Besonders wäre die Arbeit der Mechanisatoren der

### Sie behaupten den Erfolg

Die Ackerbauern des Rayons Atbasar haben die Aussaat organisiert begonnen. Als erste führen die Mechanisatoren der südlichen Wirtschaften auf Feld. In solchen Wirtschaften wie die Sowchose „Sotschinski“ und „Schuski“ sind entsprechend 35 und 31 Prozent der Getreidefelder bestellt. In den drei Tagen der Massenaussaat wurde im Rayon das Saatgut auf 70 500 Hektar geteilt. Gut gestartet auch die Mechanisatoren des Sowchos „Samarski“. Seit dem ersten Tag sind alle Säaggregate im Einsatz.

Viele Mechanisatoren haben sich seit Beginn der Aussaat guten Ruf erworben. Im Sowchos „Sotschinski“ nennt man mit Stolz die Namen der Traktorsisten Nikolai Borodawa und Viktor Fuchs. In vier Tagen bestellte Nikolai mit seinem DT-75 115 Hektar Weizen. Das bedeutet, daß er täglich bis zwei Normen erfüllt. Viktor lenkt einen mächtigen K-700. In vier Tagen war sein Resultat 275 Hektar. Auch er bewältigt je Arbeitstag bis zwei Normen, dabei in hoher Qualität der Samenbettung.

Die Landwirte des Rayons verpflichteten sich, die Aussaat von Weizen in 10 Tagen zum 25. Mai und von anderen Getreidekulturen zum 27. Mai abzuschließen.

### Lehrmeister der jungen Mechanisatoren

„Meine sozialistischen Verpflichtungen in Erarbeitung von 2 520 Einheitshektar in 4 Monaten mit dem Traktor „K-700“ habe ich überboten.“

Einen solchen Rapport lieferte an das Rayonpartei-Komitee Ksyul der Mechanisator, Mitglied der KPdSU, Held der sozialistischen Arbeit W. P. Ambizki aus dem Sowchos „Tschernigowski“. Er hatte hohe Leistungen bei der Schneehäufung, der Strohzufuhr an die Viehzuchtfarmen, der Säuberung der Feldwege von Schneewehen, der Vorbereitung des Bodens für die Frühjahrbestellung erzielt.

W. P. Ambizki ist ein Initiator der Bewegung für eine hochproduktive Nutzung der Technik. Mit seinem Traktor, der seinen Namenszug führt und den er im



### I. WARKENTIN

Gebiet Zelinograd

UNSER BILD: Mechanisatoren der 1. Traktoren- und Feldbaubrigade (v. l. n. r.) Nikolai Kolbassa, Viktor Fertig, der Brigadier Georg Wertmiller, Abraham Isaak und Leonid Salmin besprechen während der Mittagspause den weiteren Arbeitslauf.

Foto des Verfassers

### Ohne Stehzeiten

Sowchose „Dalny“, „Dwuretschny“ und des Kolchos „Snamja Truda“ hervorzuheben. Unsere Verpflichtungen lauten, die Aussaat in 8-10 Arbeitstagen hochqualitativ durchzuführen. Und die Mechanisatoren haben den sozialistischen Wettbewerb um ihre Erfüllung unter dem Motto „Denn XXV. Parteitag der KPdSU — ein würdiges Begehren“ weitgehend entfaltet. In den Rayons sind sogar Zeitpläne für jede Stunde ausgearbeitet, dadurch kann man die Aussaat besser kontrollieren.

### Wolldversammlung der Akademie der Wissenschaften

Am 19. Mai fand im Moskauer Haus für Wissenschaftler eine Vollversammlung der Akademie der Wissenschaften der UdSSR statt. Im Zusammenhang mit dem Erscheinen der Vollmachten des gegenwärtigen Bestandes der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und der Bitte des Akademikerglieds M. W. Keldysch, ihn der Pflichten des Präsidenten der Akademie der Wissenschaften der UdSSR zu entbinden, erörterte die Versammlung eine Reihe von Organisationsfragen.

Auf der Versammlung sprach das Mitglied des Präsidiums des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU, M. A. Suslow.

Das Zentralkomitee der KPdSU, sagte M. A. Suslow, schätzt die Tätigkeit von M. W. Keldysch als Leiter der höchsten wissenschaftlichen Einrichtung des Landes hoch ein. Seine angestrebte ersprießliche Arbeit in der Organisation der wissenschaftlichen Forschungen der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, die ständige Fürsorge um die Entwicklung der Wissenschaft in den Unionsrepubliken und größten Zentren des Landes, die Leitung der Koordinierung der Tätigkeit der wissenschaftlichen Anstalten auf dem Gebiet der fundamentalen Forschungen begünstigten den Erfolg der vaterländischen Wissenschaft. Für die langjährige fruchtbare Tätigkeit als Präsident der Akademie hat das ZK der KPdSU Genossen M. W. Keldysch seinen Dank ausgesprochen.

### Orden des Arbeitsruhs für Schrittmacher der Produktion

Alma-Ata. Der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. B. Nijasbekow überreichte am 19. Mai in feierlicher Atmosphäre den Orden des Arbeitsruhs dritter Stufe an eine große Gruppe der Arbeiter und Meister Alma-Atas, die mit dieser hohen Auszeichnung durch die Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR für ihre Errungenschaften in der Arbeit und ihre mehrjährige tadellose Tätigkeit in der gleichen Organisation, im gleichen Betrieb geehrt wurden.

Als einer der ersten empfängt den Orden der Verputzer K. Abulgaitow aus der Bau- und Montageverwaltung Nr. 13. Er ist ein Veteran der Bauproduktion, der sein Soll von Tag zu Tag überbietet. Die Auszeichnungen werden auch dem Maurer S. Adibekow aus der Bau- und Montageverwaltung Nr. 2, dem Bewehrungsarbeiter Sch. A. Abrow aus der Straßenverwaltung Nr. 35, dem Brigadier A. A. Andrejew aus der Bau- und Montageverwaltung Nr. 2, dem Zimmermann F. A. Au aus der Bau- und Montageverwaltung Nr. 16, dem Brigadier des Hausbaukombinats P. F. Boschmann, dem Steinmetz W. N. Gudlow aus der Bau- und Montageverwaltung Nr. 17 überreicht.

Unter den Ausgezeichneten ist der Former G. Ch. Assabow aus dem Wagenreparaturwerk, der Schlosser I. Aboldjajew aus dem Bahnbetriebswagenwerk, der Dreher W. A. Kudrin aus dem Werk für Schwermaschinenbau der Betoniern M. S. Issajew aus dem Werk für Montagekonstruktionen, die Walzerin R. N. Kirejewa aus dem Kombinat für Getreideprodukte, die Mitarbeiterin des Kombinats für Baustoffe J. G. Chassanschina, die Maschiniererin der Firma „I. Mal“ Sh. Almuchambetowa, die Büglerin T. I. Abusjarowa aus dem Rauchwarenkombinat, die Meistergehilfin W. S. Wassina aus dem Baumwollkombinat.

S. B. Nijasbekow gratulierte warm den Schrittmachern der Produktion zu hohen Auszeichnungen, wünschte ihnen weitere Erfolge in der Arbeit und gute Gesundheit.

### HOHES VERTRAUEN

Registrierung der Deputiertenkandidaten

Der Schriftsteller Gabit Mchmudowitsch Musrepow wurde als Deputiertenkandidat des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR von der Kreiswahlkommission des Abat-Wahlkreises Nr. 23 registriert.

Die Kreis-Wahlkommission des Malski-Wahlkreises Nr. 16 hat als Deputiertenkandidaten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR das Mitglied des Militärrats, den Chef der Politverwaltung des mit dem Rotbannorden ausgezeichneten Mittelasianischen Militärkreises Michail Danilowitsch Popkow registriert.

Als ihren Deputiertenkandidaten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR registrierte die Kreiswahlkommission des Salran-Wahlkreises Nr. 3 den Sekretär des Vorstandes des Schriftstellerverbandes Dmitri Fjodorowitsch Puzeljew-Snegin.

Als Deputiertenkandidaten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR hat man im Kosmowski-Wahlkreises Nr. 5 von

Alma-Ata den Ersten Sekretär des Kalinin-Stadtbezirkspartei-Komitees Wassili Grigorjewitsch Sintschenko registriert.

KARAGANDA. Die Kreiswahlkommission des Kirov-Wahlkreises Nr. 165 in Karaganda registrierte als Deputiertenkandidaten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Jewgeni Fjodorowitsch Baschmakow.

Als Deputiertenkandidat des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR vom Energetik-Wahlkreis Nr. 193 wurde der Leiter der Abteilung für Transport und Nachrichtenwesen des ZK der KP Kasachstans Leonid Georgjewitsch Shukow registriert.

In der Sitzung der Kreiswahlkommission des Kosmowski-Wahlkreises Nr. 189 wurde als Deputiertenkandidat des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der Erste Sekretär des ZK des Kosmool Kasachstans A. kasch Kamaldenowitsch Kamaldenow registriert.

Die Näherin aus der Produktionsvereinigung „Karaganda-Odescha“ Nina Tichonowna Pritchotschejko hat die Kreiswahlkommission des Neustadt-Wahlkreises Nr. 170 als Deputiertenkandidatin des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR registriert.

Die Kreiswahlkommission des Kosmowski-Wahlkreises von Karaganda Nr. 173 registrierte als Deputiertenkandidaten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR den Schriftsteller Gubidin Mustafin.

PAWLODAR. Den Stahl-schmelzer aus dem Pawlodar-Bezirk Wladimir Wladimirovitsch Mokschnin registrierte die Kreiswahlkommission des Traktorenbaubetrieb-Wahlkreises Nr. 306 als Deputiertenkandidaten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

Die Kreiswahlkommission des Leblashi-Wahlkreises Nr. 294

### Sowjetischer Orden Fuad Nassar überreicht

Dem Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Jordaniens, Fuad Nassar, ist am 19. Mai im Moskauer Kremli der sowjetische Orden der Völkerverbrüderung überreicht worden. Er war ihm aus Anlaß seines 60. Geburtstags in Anerkennung seines Verdienstes um die nationale Befreiungsbewegung, für seine aktive Teilnahme am ant imperialistischen Kampf und für seinen großen Beitrag zur Festigung der sowjetisch-arabischen Freundschaft verliehen worden.

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Vorsitzende des Präsidiums der Obersten Sowjets der UdSSR, N. V. Podgorny, sagte bei der Überreichung, die Auszeichnung sei „Ausdruck der tiefen Sympathie der sowjetischen Kommunisten und aller sowjetischen Menschen mit der kommunistischen Bruderpartei in Jordanien“.

Fuad Nassar betonte, seine Partei sei stets der edlen Sache des Kampfes für die Festigung der Beziehungen der Freundschaft und der brüderlichen Verbundenheit mit der KPdSU und des Kampfes für Festigung und Vertiefung der Beziehungen zwischen den arabischen Völkern und der UdSSR treu gewesen und werde das auch in Zukunft sein.

### Treffen A. A. Gromyko — H. Kissinger

Am 19. Mai begannen in Wien die Verhandlungen zwischen dem Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR A. A. Gromyko und dem Außenminister der USA Henry Kissinger.

Es wurde eine Reihe Themen, die von beiderseitigem Interesse sind, erörtert, darunter der Verlauf der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa.

Am selben Tag gab H. Kissinger zu Ehren A. A. Gromyko ein Essen.

### Vollversammlung der Akademie der Wissenschaften

M. A. Suslow äußerte die Zuversicht, daß Akademikerglied Keldysch seine wissenschaftliche und gesellschaftlich-staatliche Tätigkeit als Vorsitzender des Komitees für die Lenin- und für die Staatspreise der UdSSR auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technik und als Direktor des Instituts für angewandte Mathematik der Akademie der Wissenschaften fortzuführen werde.

Die Vollversammlung der Akademie der Wissenschaften der UdSSR entband M. W. Keldysch entsprechend seinem eigenen Wunsch von den Pflichten des Präsidenten der Akademie und sprach ihm ihren Dank aus.

Im Zusammenhang mit den im Oktober 1975 bevorstehenden Jubiläumsveranstaltungen, die dem 250. Jahrestag der Akademie der Wissenschaften der UdSSR gewidmet werden, beschloß die Vollversammlung die Vollmachten des Präsidiums der Akademie der Wissenschaften der UdSSR bis November 1975 zu verlängern.

Der Kandidat des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU, Akademikerglied B. N. Ponomarjow, hielt ein Referat über die wissenschaftliche Bedeutung des Sieges der sowjetischen Völker im Großen Vaterländischen Krieg.

(KasTAg)

(KasTAg)

# Erzeugnisse sehr gefragt

Seit 1965 produziert man hier Waschmaschinen. Lagerausstellungen für Fabriken, Feuerlöcher, Zentrifugen für Großwaschmaschinen und vieles andere. Vorher aber war hier ein Kleingewerbebetrieb gewesen, das sich auf die Herstellung von Kesseln verschiedener Größen, Elfenbein, Aluminiumguss, Trüffelbohren usw. spezialisierte. Diese ganze ehemalige Produktion kann man jetzt im Heimatmuseum der Stadt sehen, und daneben blendend weiße Waschmaschinen und alles andere, was das Werk gegenwärtig erzeugt.

Die Produktion der Dshambulener Rammalmaschinenbauer wird nach Moskau, Minsk, Wornesch, Scharow, Samarkand, Wolgograd, Kanas, Taschkent geliefert. Außerdem geht sie in die Mongolische Volksrepublik, nach Vietnam und in die Koreanische Republik. In den 10 Jahren des Bestehens des Werks war hierher keine einzige Änderung gekommen, nur gewachsen die Nachfrage nach sel-

nen Erzeugnissen mit jedem Jahr. So produzierte man 1974 Waschmaschinen gegenüber 1973 um 1500 Stück, Zentrifugen — um 750, Feuerlöcher — um 5000 Stück mehr.

Es sei auch hervorgehoben, daß die Waschmaschinen mit jedem Jahr immer mehr vervollkommen werden. In diesem Jahr z. B. wurde die Herstellung der neuen Maschine KPO-17 gemeistert, während man früher 25 kilo Wasche in 40 Minuten wusch, wäscht diese Maschine sie jetzt in 30 Minuten. Und ein Satz der Lagerausstellungen, die hier hergestellt werden, wird von nur einer Person bedient, an einem Arbeitstag kann sie bis 20 Tonnen Wasche entgegennehmen.

Auch die Feuerlöschapparate werden jetzt anders hergestellt. Dank den Rationalisierungen änderte man den technologischen Vorgang des Schweißens des Gehäuses, d. h. verzichtete auf Autogenschweißung zugunsten der Widerstandsschweißung. Dadurch



wurden 4 Autogenschweiß- und ein Stanzer freigestellt. Der ökonomische Effekt dieser Neuerung macht jährlich 8 000 Rubel aus.

Aktive Rationalisatoren sind hier der Fräser Alexander Schneider, die Konstrukteure Anatol Selenkin, Wladina Puscharjowa und Wassilj Malokow, die 19 Rationalisierungsvorschläge einbrachten und sie auswerteten. Ihr gesamter wirtschaftlicher Nutzen beträgt 21 000 Rubel im Jahr.

Sehr lange hat man Al-Täle von Plaste, Metall und anderen Stoffen einfach fortgeschafft. Gegenwärtig funktioniert hier

eine Abteilung für Herstellung von Kugelschreibern. Ihre Leiterin ist Wladimira Schmelzer. Nach den Ergebnissen des sozialistischen Wettbewerbs für das 1. Quartal des laufenden Jahres wurde dieser Abteilung die Rote Wanderfahne des Werks überreicht.

Das Betriebskollektiv hat den sozialistischen Wettbewerb um eine vorrätige Erfüllung des fünfjährigen Planes entfallen und überbrückt von Quartal zu Quartal sein Programm in Produktionslieferungen. 108 Personen haben ihr fünfjähriges Plandziel bereits erfüllt. Darunter sind die Fräser Alexander Schneider, die Schlosser Wladimir Vogel, Viktor Pischtschulin, Iwan Konstantinow, Kadirys Bekhoshajew, Jeltai Selbergow und andere.

**UNSERE BILDER:** 1. Von links nach rechts: Wladimir Nikulin und Eduard Frasch bei der Montage einer Waschmaschine.

2. Der Fräser Alexander Schneider bearbeitet Waschmaschinenteile. Seinen fünfjährigen Plan hat er in vier Jahren erfüllt.

3. Mathilde Schneider bei der Montage eines Kugelschreibers.

Text und Fotos: A. Wotschel

# Lehrmeister und ihre Zöglinge

In dieser Berufsschule sind die Treuen der Schüler mit Spezialisten und Besarowen aus dem Kombinat bereits Tradition geworden. Die städtische Technische Berufsschule Nr. 23 bildet Arbeiter für das Textilkombinat aus.

Während eines solchen Treffens sagte der Direktor des Kombinatpartei-Komitees Habiba Nalbajewa: „Inmitten noch kommt es vor, daß der schule ungenügend qualifizierte Jugendliche in den Betrieb kommen. Diese Unterlassung muß mit geeigneten Kräften bekämpft werden. Die heutigen Lehrgangsgänger sind unsere sorgfältig ausgewählte und sorgfältig bewußte sind, desto besser werden sie, wird es sich mit ihnen arbeiten lassen. Wollen dies gemeinsam überlegen und jeder Gruppe einen Lehrmeister zuweisen.“

Die Direktoren der Berufsschule kam mit ausgebildeten Lehrgangsgängern entgegen. Die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPD, Genossen L. J. Bresnew, auf dem XVII. Komsomol-Tag, die die Gemüter vieler stenschen erregt.

Die Frage über die Lehrmeister wurde auf der Parteiversammlung im Kombinat sowie in der Berufsschule erörtert. Aus der Zahl der Bestarbeitenden des Kombinat wurden Lehrmeister gewählt. Dabei wurden nicht nur seine Produktionsleistungen, sondern auch seine Fähigkeiten, mit Jugendlichen umzugehen.

Lehrmeister und Zögling sind Mitglieder einer Kette, die vermittelnd seinem Zögling nicht nur seine Produktionsfertigkeiten, sondern auch seine menschliche Würde, Arbeitsethik, der heutigen Berufsschule ist der Parteisekretär der revolutionären und Arbeitstraditionen der älteren Generation, in der Berufsschule erbringt der Berufsschüler, erlernt die harte schrittweise Technologie, gestaltet sich seine marxistisch-leninistische Weltanschauung, darin muß ihm der Lehrmeister tatkräftig mithelfen.

Das Kombinat wählte aus der Zahl der Bestarbeitenden 180 Lehrmeisterinnen. Sofort wurde ein Lehrmeister aus 13 Personen gegründet. Jedes Monat werden Sitzungen des Rates veranstaltet. Hier wird das Fazit der geleisteten Arbeit gezogen und Pläne für die Zukunft aufgestellt.

Die Ingenieurin der technischen Abteilung der F.F.E. Dershinin, die Werkwaren-Firma in Alma-Ata Anna Sitkowa war Teilnehmerin des Großen Vaterländischen Krieges 1941-1945 und ist mit dem Medaille „Für Verdienste bei der Verteidigung Leningrads“ ausgezeichnet. Heute zählt die Kommunistin auch in der Firma zu den angesehensten Arbeitsvettern, die nicht weniger unermüdlich an der gesellschaftlichen Arbeit im Betrieb und der Stadt beteiligen. In den ersten Maltagen fanden die Treffen zwischen Anna Sitkowa und den Jugendlichen der Firma statt.

Die Hebung der Meister-schaft und Fertigkeiten, die Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Effektivität der Auslastung der Maschinen, Aggregate und Ausrüstungen usw. gesprochen. Man merke konkrete Maßnahmen vor zur Hebung der Verantwortlichkeit der Lehrmeister und ihrer Autorität.

In der Berufsschule wurde eine Schaufel „Lehrmeister und Jungarbeiter“ ausgestellt. Die Lehrmeister besuchen oft ihre Gruppen, sprechen mit den Lehrgängern, den Produktionsmeistern, interessieren sich für die Lernfortschritte ihrer Zöglinge, wie sie ihre Hausaufgaben vorbereiten, wie sie sich betragen. Sie organisieren ungezwungene Gespräche zu Produktionsthemen, in dieser Ordnung Sache erweitert ihnen die Direktoren der Berufsschule und des Kombinat Hilfe. Gemeinsam stellen sie den Arbeitsplan für den Lehrmeister auf, der vom Parteipartei- und Gewerkschaftskomitee des Kombinat bestätigt wird. Die Bibliothekarin der Berufsschule S. Senowa hat Literatur über die Mann-zu-Mann-Lehrmeister zugute kommt. Besonders hervorzuheben sei die gewissenhafte Arbeit der Lehrmeister S. Horst, T. Temirgaliyewa, O. Karmatowa, T. Kulijewa, S. Komanowa u. a.

Im Kombinat wird die Stimulierung der Berufsschüler, die im Kombinat ihr Praktikum machen, auf gleichem Fuß mit den Kombinatarbeitern praktiziert. Dieser Umstand fördert die Liebe der Meister zur Arbeit.

Die Komsomolorganisationen des Kombinat und der Berufsschule organisieren Zusammenkünfte, Diskussionen, Treffen mit Bestarbeitenden und Produktionsvettern. Diese Veranstaltungen tragen zur Festigung der Verbindungen zwischen den Lehrmeistern und ihren Zöglingen bei. In der Aula der Berufsschule wurden Abendveranstaltungen organisiert zu den Themen: „Mein Lieblingsberuf“, „Deine Pflicht, Jungarbeiter“, „Holla, Mädels!“ und andere.

Auch der Kombinatdirektor I. Mirer, Chefingenieur A. N. Raldugina, die Spezialisten A. Schaburuk, P. Kim, P. Baschenow, A. Karmow, Betriebsinhalte kommen oft zu den Lehrmeistern und ihren Zöglingen. Das Kombinat erweist der Berufsschule ständig materielle und technische Hilfe, stattet Laboratorien mit neuen Maschinen und Werkbanken aus. Das Kollektiv des Kombinat hat vorgenommen, in der Berufsschule die Maschinen STB-175 zu installieren und ein Lehrlabor auszustatten.

Dank der wirksamen Hilfe des Partei-Komitees in der weitgehenden Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs hat das Kombinat in den letzten Jahren keine geringeren Produktionserfolge erzielt. Der Plan des Produktionsausstoßes wurde 1974 zu 101,6 Prozent erfüllt und für über 1 Million Rubel überplanmäßige Erzeugnisse geliefert. Für die Erfolge im Bestimmen des Planjahres wurde dem Kombinatkollektiv die Rote Fahne des ZK der KP Kasachstans, des Ministeriums der Kasachischen SSR, des Kasachstan Republikgewerkschaftsrates und des ZK des Komsomol Kasachstans zuerkannt.

Zu den Erfolgen des Kombinat hat auch die Berufsschule ihre Schülerin beigetragen. Im vergangenen Jahr haben die Berufsschüler während ihres Praktikums im Kombinat (für 120 000 Rubel Erzeugnisse geliefert, was das im Plan vorgemerkte übertrifft).

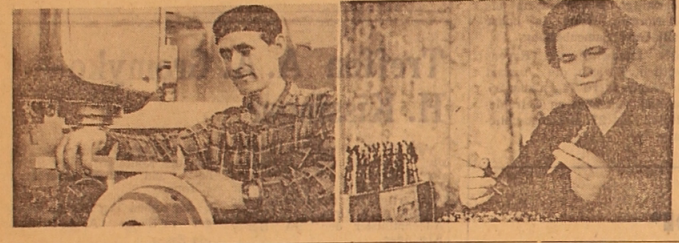
Das Kombinatkollektiv hat einen Gegenplan für das abschließende Planjahr angenommen und arbeitet mit Eifer an seiner Erfüllung.

In allen Betriebsabteilungen wurde der sozialistische Wettbewerb weitgehend entfaltet. Unter den Komsomol- und Jugendbrigaden liegt die Brigade der Strecke und Vorwärts-schicht der Spinnerin in Führung. N. Poleschtschuk leitet die Brigade. Im Mann-zu-Mann-Wettbewerb sind die Meistergehilfen M. Franzow aus der Weberlei sowie die Weberinnen T. Kulijewa und I. Kartaschowa tonangebend. Unter den Komsomol- und Jugendbrigaden sind L. Kramarowa, L. Krause, I. Vogel allen voran.

Besonders betont seien die Leistungen der Wettbewerbssiegerin, der Lehrmeisterin W. J. Nikitjewa. Über 20 Jahre arbeitet sie im Kombinat. Ihr Titel „Aktivistin der kommunistischen Arbeit“ wurde ihr verliehen. Sieger des Wettbewerbs 1974 zahlreiche Ehrenurkunden zugeben, bedient von der großen hingebungs-vollen Arbeit dieser Frau. Sie ist eine Lehrmeisterin der Jugendlichen. Natassja Gusew. Die vor kurzem die Berufsschule beendet hat, erfüllt dank ihrer ständigen Hilfe das Schichtstoll zu 105—107 Prozent.

Gegenwärtig erwerben die Berufsschüler einen Beruf und zugleich Mittelschulbildung. Dadurch hat sich die Verantwortung der Lehrmeister noch mehr gehoben. Das Kombinatkollektiv hat bereits Erfahrungen in der Entwicklung der Lehrmeisterschaft gesammelt. Es ist jeder Aufgabe gewachsen.

**M. RUSTEMOW,**  
Instrukteur des Gewerkschaftskomitees Tschimkent



UNSERE BILDER: 1. Von links nach rechts: Wladimir Nikulin und Eduard Frasch bei der Montage einer Waschmaschine.

2. Der Fräser Alexander Schneider bearbeitet Waschmaschinenteile. Seinen fünfjährigen Plan hat er in vier Jahren erfüllt.

3. Mathilde Schneider bei der Montage eines Kugelschreibers.

Text und Fotos: A. Wotschel

# Politische Massenaufklärung fördert Arbeitsleistungen

April und Mai sind für die Farmarbeiter schwere Monate. In dieser Zeit geht der Kampf um jedes Kilogramm Gewichtszunahme der Tiere, um jedes Kilogramm Milch, die Viehzüchter haben zu Hause wenig freie Minuten, um einen interessanten Artikel zu lesen, am Fernseher zu sitzen oder das Radio einzuschalten. Über wichtige Ereignisse erfahren sie in den Erholungszimmern der Farmen, wo man in den Ruhepausen eine Zeitung oder Zeitschrift lesen, interessante Gespräche führen oder sich eine Information anhören kann. Hier sind auch farbenreiche Kampfbilder, Blitzmeldungen und Bulletins über den Gang des sozialistischen Wettbewerbs, Plakate und Losungen ausgehängt. In diesen Zimmern kann man sich mit den sozialistischen Verpflichtungen der Kollektive wie auch einzelner Spezialisten vertraut machen.

In der Ausstattung dieser Raucherleinchen helfen Klubleiter, Bibliothekarinnen und Schüler aus der Mittelschule von Sugatowka. Besonders möchte

lich die Arbeit der Bibliothekarin Antonida Andrejewna Kuznezowa hervorheben, die Patenschaft über die Farm in der 3. Abteilung über. Sie führt Gespräche zu verschiedenen Themen, gibt regelmäßig Kampfbilder, Bulletins über den Gang des Wettbewerbs heraus.

Die Kommunisten Jakob Schönhalts, Hermann Haal und andere Politinformanten erzählen ihren Hörern nicht nur über Ereignisse im In- und Ausland, sondern über die vor dem Kollektiv stehenden Aufgaben in der nächsten Periode, inmalreich und zugänglich waren die Gespräche über die „Einheit der Partei und des Volkes“, „Von den Wahlen zu den Wahlen“, „Das sowjetische Wahlssystem“, „Die große Heidenstadt des großen Volkes“ u. a.

In allen Abschnittsparteiorganisationen der Kolchoswirtschaft wurden die jüngsten Beschlüsse der Partei, der Plenen des ZK der KPdSU wie auch die Beschlüsse des ZK der KP Kasachstans erteilt und gebilligt. Als Antwort auf die Forderung der Partei und

Regierung um das Wohl der Werktätigen des lichen Landes übernahmen und erfüllen unsere Kolchosbauern erhöhte Verpflichtungen zu Ehren des 80. Jahrestags des großen Sieges.

Die Resultate des ersten Quartals zeugen davon, daß unsere Tierzüchter ihre Verpflichtungen für diese Zeitspanne in der Produktion und Beschaffung tierischer Erzeugnisse in Losen erfüllt haben. Den ersten Platz belegten die Tierzüchter der dritten Brigade mit dem Leiter J. Schönhalts und dem Sekretär der Parteiorganisation M. Schönhalts an der Spitze. Das Kollektiv der Farm erzielte Spitzenleistungen im Milchertrag, in der Gewichtszunahme und der Produktivität der Tiere. Der Brigade wurden die Rote Wanderfahne, ein Kolchos und eine Geldprämie zugesprochen.

Schrittweise im Wettbewerb sind die Kälberwärterinnen Alexandra Ljamina, Nina Leur, der Tierzüchter Ramasan Mondubajew, ihnen wurden ebenfalls der erste Platz im Mann-zu-Mann-Wettbewerb zugesprochen, Wim-

pel und Weitzgenwerke einbezügigt. Hohe Wettbewerbsleistungen erzielten auch die Schäfer Hermann Ströbel und Umrubek Umursakow.

Wir unterstützen unsere Tierzüchter auch moralisch, denn hinter jeder Kennziffer steht die tägliche mühsame Arbeit. Die Namen der besten wurden ins Buch des Arbeitsruhmes eingetragen, ihre Bilder schmückten Ehrenrafeln und -alleen, über ihre Arbeitstaten berichteten das örtliche Radio, viele von ihnen sind über den Grenzen der Wirtschaft bekannt.

Wir werden auch weiter unsere politische Massenarbeit unter den Kolchosbauern ausbauen, denn eine zielstrebige politische Arbeit fördert gute Produktionsleistungen.

**G. KILLING,**  
Sekretär des Partei-Komitees des Kolchos „XXII. Parteilager“, Rayon Schemonaicha

Gebiet Ostkasachstan

# Wissenschaft und Erfahrungen im Dienst der Produktion

Über 350 Spezialisten der Wirtschaften, Bestarbeitende und Produktionsneuerer vereinigt in ihren Reihen die Rayonorganisation der wissenschaftlich-technischen Gesellschaft. Ihr gehören 17 Grundorganisationen in Sowchos, Kolchos und anderen Betrieben des Rayons an. Immer aktiver wirkt sich ihre Tätigkeit auf die Lösung der Aufgabe der wissenschaftlichen Ausrüstung der Landwirtschaft sowie auf die Auswertung fortschrittlicher Erfahrungen in der Produktion aus. Diese Grundorganisationen beteiligen sich jetzt aktiver an der Erarbeitung und Realisierung der Pläne für die Einführung der neuen Technik, der Errungenschaften der Wissenschaft und fortschrittlicher Erfahrungen in der Produktion. Dadurch konnte eine beachtliche Steigerung des Wirkungsgrades der Produktion, insbesondere der Tierleistungen, der Vergrößerung des Tierbestandes und seiner qualitativen Aufzucht erzielt werden. So sind im Verlauf des neunten Planjahres alle Sowchos und Kolchos auf künstliche Besamung der Schaaf übergegangen, das Abblamen der Schaaf wurde im Februar und März organisiert. Dadurch konnte ein gesunder Nachwuchs erzielt und die Zahl der eingehenden Lämmer während des Frühjahrshochwassers verringert werden. Sobald es warm wird, können die Lämmer auf die Weide getrieben werden,

Wertvolle Erfahrungen haben die Schaafzüchter im Pobeda-Kolchos gesammelt. Hier ist Maria Chevalier, Zootechnikerin in der Schaafzucht. Während des ganzen Planjahres haben die Schäfer einen stabilen Zuwachs in ihren Herden erzielt — 100 Lämmer je 100 Mutterschaaf, die Bestarbeitende — Peter Gohmann, Dmitri Kasakow — 112 — 115 Lämmer je 100 Mutterschaaf. Durch die Verlegung der Ablamperperiode auf die Wintermonate konnte der Nachwuchs um 15 Prozent besser erhalten, die Wollerträge und ihre Qualität um 25 — 30 Prozent erhöht werden. Zur Verbesserung der Qualität der Wolle wurde weitgehend die Beimengung von Fichtennadeln in die Futtermittel praktiziert. Allein für die Winterzeit 1974 — 1975 haben die Schaafzüchter 23 500 Zentner Fichtennadeln bereitgestellt und es den Tieren aufgeteilt, und dank dem 5 000 Futtermitteln eingespart. Besonders effektiv verwenden das Fichtennadeln die Sowchos „Borowoi“, „Kamodatski“, „Pobeda“, „XXII. Parteilager der KPdSU“ u. a. In allen Wirtschaften wird eine zielstrebige Zuchtarbeit zur Verbesserung der Rastigkeit und Tierleistungen der Schaaf geleistet, alljährlich wird eine Klassenbonitur unternommen. Immer weitgehender verbreiten sich in den Wirtschaften unsere

Rayons die fortschrittlichen Erfahrungen in der Intensivmast der Rinder. Dadurch wurde die Güte des abzubietenden Fleisches wesentlich verbessert, so wurden im Jahr 8 000 Jungtiere an den Staat geliefert, darunter 3 508 — im besten, 4 492 im mittleren Futterzustand mit einem durchschnittlichen Liefergewicht von 389 Kilo. Kennzeichnend dabei ist, daß bei der Intensivmast die Tiere im ersten Quartal abgeliefert wurden und nicht im dritten wie in den vergangenen Jahren. Die Abblutung wohingehender Tiere mit großem Gewicht hat sich positiv auf die Verringerung der Selbstkosten eines Zentners Rindfleisch ausgewirkt. In diesem Aspekt haben die Kolchos „Leninski Put“ und „Pobeda“, die Sowchos „Sownowski“ und „Borowoi“ und andere die besten Resultate erzielt.

Die Mitglieder der wissenschaftlich-technischen Gesellschaft arbeiten an der weiteren Vervollkommnung der Technologie der Intensivmast. So hat man im Sowchos „Sownowski“ Mastplätze für 1 000 Rinder eingerichtet, alle Arbeiten zur Betreuung der Tiere vollständig mechanisiert, wodurch die Zahl des Betreuungspersonals 3—4mal verringert, die Arbeitsproduktivität gesteigert und der Arbeitsaufwand verringert werden konnte. Die Effektivität der Mastplätze ist beachtenswert, deshalb richten

auch andere Wirtschaften solche ein. So besitzt der Kolchos „XXII. Parteilager der KPdSU“ schon ebensolche Mastplätze. Auch einige andere Wirtschaften werden welche bauen.

In den Kolchos und Sowchos wird immer weitgehender die Produktion von Kunstmilch für das Tränken der Kälber und Lämmer angewandt. Im Vorjahr hat man 20 185 Zentner Ersatzmilch erzeugt und 7 150 Zentner Vollmilch eingespart, somit die Warenproduktion vergrößert. Etwas 4 000 Kälber wurden mit Ersatzmilch aufgezogen. Dabei ist kein einziges Kälbo eingegangen. Im Pobeda-Kolchos wurde ein Raum für die Pasteurisierung und die Abkühlung der Milch eingerichtet. Gegenwärtig verallgemeinern die wissenschaftlich-technischen Rayonorganisationen die Erfahrungen mit dem Vorsitzenden Grigori Amanajew Polchow und Zootechniker Johann Deel an der Spitze die Arbeitserfahrungen dieser Städte und werden sie für die Einführung in andere Wirtschaften empfehlen. Ein Milchblock wird im Chmelnzki-Sowchos gebaut.

In allen Wirtschaften funktionieren Futtermäschinen zwecks rationellerer Nutzung des Raubfutters. Die besten Futtermäschinen nach der Technologie der Produktion von zubereitetem Futter haben die Kolchos „XXII. Parteilager der KPdSU“ und „Pobeda“, die Granuliermaschine für Schaffutter der Kolchos „Kysyltan“ und die Produktion des granulierten Futters ist im Rayon noch eine Neuerung. Damit hat der Kolchos „Kysyltan“ einen Schritt in den Neuerungsbereich begonnen. Aber der Nutzen ist beachtenswert: das Futter wird vollständig verzehrt, die Futterverteilung in der Schaafzucht kann mechanisiert werden. Immer weitgehender werden die Arbeiten in der Viehwirtschaft mechanisiert.

Zwecks Erforschung und Verbreitung der fortschrittlichen Arbeitserfahrungen wird die Einführung der Errungenschaften der Wissenschaft in die Produktion praktiziert der Rayonvorstand der wissenschaftlich-technischen Gesellschaft Seminare, Beratungen, Zweigtage, Vorlesungen zu wichtigen Themen der Agrarproduktion, Exkursions in Bestarbeitenden des Gebiets und der Bestarbeitenden des Rayons. Im vergangenen Jahr hat eine große Gruppe von Viehzüchtern und Zooveterinären die Pläne der Unionsregierung zur Verbesserung der Qualität der Viehzüchter werden sie alljährlich in Tierkunde unterrichten. Alle Grundorganisationen treffen sich in festgesetzten Plänen, deren Erfüllung der Rayonvorstand der wissenschaftlich-technischen Gesellschaft kontrolliert. Erfolgreich arbeiten die Grundorganisationen dieser Gesellschaft im Chmelnzki-Sowchos, im Pobeda-Kolchos, im Sowchos „Borowoi“, des Kolchos „Kysyltan“ und anderer Wirtschaften.

**E. WIENS**  
Gebiet Pawlodar



Foto: N. Wirt

# Die Tage eilen

Im Laufe des ganzen Schuljahres sind die Leuer bestrebt, den Schülern gediegene Kenntnisse in der Produktion der Wissenschaft in die Produktion praktiziert der Rayonvorstand der wissenschaftlich-technischen Gesellschaft Seminare, Beratungen, Zweigtage, Vorlesungen zu wichtigen Themen der Agrarproduktion, Exkursions in Bestarbeitenden des Gebiets und der Bestarbeitenden des Rayons. Im vergangenen Jahr hat eine große Gruppe von Viehzüchtern und Zooveterinären die Pläne der Unionsregierung zur Verbesserung der Qualität der Viehzüchter werden sie alljährlich in Tierkunde unterrichten. Alle Grundorganisationen treffen sich in festgesetzten Plänen, deren Erfüllung der Rayonvorstand der wissenschaftlich-technischen Gesellschaft kontrolliert. Erfolgreich arbeiten die Grundorganisationen dieser Gesellschaft im Chmelnzki-Sowchos, im Pobeda-Kolchos, im Sowchos „Borowoi“, des Kolchos „Kysyltan“ und anderer Wirtschaften.

verschiedener Hilfsliteratur ausgestattet. In der Schulbibliothek gibt es eine Ausstellung der nötigen Literatur. In den 5., 6., 7. Klassen werden oft Diktate, Miniaturaufsätze geschrieben, grammatische Themen, die besondere Schwierigkeiten bereiten, wiederholt. Die Russischlehrerin Anna Schischkina arbeitet jetzt besonders viel mit den schwachen Schülern. Die Mathematiklehrerin Katharina Bieber, die Fremdsprachenlehrerin Irma Krapp, Valentin Karsten und Liana Martchenko, die Lehrerin in Geschichte Vera Karazupa scheuen keine Mühe, um nach Stunden den Schülern zusätzliche Hilfe zu erweisen, was sich natürlich positiv auf ihre Kenntnisse auswirkt.“

**Erna CHABINSKAJA,**  
ehrenamtliche Korrespondentin der „Freundschaft“  
Dshambul

# Was ein Brief erzählte

Am Vorabend des 30. Jahrestags der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus erhielt unser Klub „Drushba“ ein Buch mit vielen Fotografien von unserem alten Freund Gerd Klassen, dem Leiter des KIFs „W. I. Lenin“ aus Dessau, und einen Brief von den Thälmann-Pionieren. Sie schrieben:

„Wir verneigen uns in Ehrfurcht vor den Menschen, den Helden des Großen Vaterländischen Krieges. So wollen wir gemeinsam mit unseren Freunden, 30 Jahre nach jenem furchtbaren Weltkrieg, alles tun, um zur Festigung des Friedens in der Welt, der heute noch durch

imperialistische Kräfte gefährdet ist, beizutragen.“

Wenn im Mai zum 30. Jahrestag der Befreiung an den Gräbern sowjetischer Soldaten und Bürger, die hier in der Erde unserer Heimat ihre letzte Ruhe fanden, Kränze niedergelegt werden, dann können die Pioniere viel über die Geschichte dieser Gräber berichten, denn wir haben im laufenden Schuljahr über die Ereignisse des Jahres 1945 umfangreiche Forschungsaufträge erfüllt. Das gehört zur großen Aktion „Salut Pobeda“, die die Pionierorganisationen der sozialistischen Bruderländer gemeinsam be-

schlossen haben.

Auf dem Friedhof in Dessau gibt es drei Anlagen mit Gräbern sowjetischer Bürger und sowjetischer Soldaten. Erschütternd ist die Inschrift auf einem Massengrab:

„Hier ruhen 50 sowjetische Kinder, die mit ihren verschleppten Müttern nach Dessau gekommen waren oder hier geboren wurden und in den Jahren von 1941 bis 1945 ums Leben kamen.“

KIF „Drushba“  
Schule Nr. 1

Togutschin,  
Nowosibirsk

## Ich will Ökonom werden

Im Rayonkulturhaus in Kiewka versammelten sich die Schulabgänger dieses Jahres aus allen Mittelschulen des Rayons zu einem Treffen.

Der Sekretär des Rayonkomsomolkomitees Nuruski N. G. Semmler erzählte, daß alle Abgänger der Nurusker Mittelschule im heimatischen Sowchos arbeiten wollen.

Mechanisatoren, Lehrer, Melkerinnen, Friseur, Agronomen erzählten sehr interessant über ihre Berufe. Wir benedeten sie. Auch wir versprachen unseren lieben Lehrern und älteren Freunden, daß wir ihrem Beispiel folgen werden.

Ich z. B. will Ökonom werden.

Maral SHAGUFAROWA  
Sacharowka, Gebiet Karaganda

Helene EDIGER

## Die Spielzeugkatze

Heute sah das kleine Spitzchen  
In dem offenen Fenster sitzen  
Eins große, buntes Miez.  
„Ei, — denkt Spitzchen, — was ist dies!

Das ist eine Spielzeugkatze.  
Kann nicht beißen und nicht kratzen,  
weil ich häufig sie mal zaus.  
Niemand kommt zur Hilfe raus.“

Doch die Katze — auf oh weh!  
war lebendig, und noch sehr!  
Ganz zerkratzt muß Spitzchen fliehen,  
kann daraus die Lehre ziehen:  
Schau erst siebenmal genau,  
Wen du beißen willst, Au, wau...



Die Schüler der Lenin-Schule in Issyk haben zum 30. Siegestag eine Gedenktafel mit den Namen der gefallenen Landsleute angefertigt.

UNSER BILD: Die Pioniere Salfadin Bachalow (links) und Dzhall Turulow stehen Ehrenwache.

Foto: N. Wirt

HIER ABSCHNEIDEN



Die Stadtplätze, Parks, Sportplätze, Kinos standen am 19. Mai der Armee mit den roten Halstüchern zur Verfügung. Die Kinder wetteiferten im Sport, in der Laienkunst — begingen den Geburtstag der W. I. Lenin-Pionierorganisation mit guten Taten.

UNSER BILD: Eine Gruppe Zelinograder Pioniere auf dem Stadtplatz

Foto: J. Kasakow

## Jetzt sind sie Pioniere

Dieser 19. Mai war das erste Pionierfest für Jura Zwänger, Sascha Just, Andrej Dshumabajew, Ira Umanskaja und andere Schüler der 3. Klasse der Achtklassenschule des Dorfes „Wtoraja Pjatiletka“. Im vorigen Jahr waren sie noch Oktoberkinder und konnten den Pionier-

ren nur gratulieren. Dieser Frühling brachte ihnen viel Freude und Blumen. Sie erinnern sich an den glücklichsten Tag, den 105. Geburtstag W. I. Lenins, als die älteren Leninpioniere mit der Freundschaftsleiterin Anna Ecker an der Spitze ihnen die roten Pionierhals-

tücher umbanden. Anna sagte, jetzt sind sie Mitglieder der Schulpionierfreundschaft, die den Namen des Helden der Sowjetunion Alexander Matrossow trägt. Der Schüler der 8. Klasse Wasja Popow überreichte ihnen das Pioniergruppenfähnchen und wünschte ihnen viel Erfolg.

V. POPPLER

Gebiet Sempalatinsk

## Sie ehren das Andenken

Ein Museum des Kampfes und Arbeitsruhmes wurde in der Trubizyn-Mittelschule in Merke gegründet. Jedem Kriegsjahr ist eine Schautafel gewidmet. Hier gibt es Materialien über die Zerschlagung der Faschisten bei Moskau und Stalingrad — Ausschnitte aus Frontzeitungen, die bei den Kriegsveteranen gesammelt wurden, Feldtaschen,

Hülsen, Patronengurte, einen Säbel u. a.

Auf der Schautafel „Die Medaillen für Kampf- und Arbeitsruhm sind aus demselben Metall“ sind nicht nur die Fotos der Kriegsteilnehmer, sondern auch der Produktionsveteranen ausgestellt.

Auf der Tafel „Ewiges Feuer“ stehen die Namen derer,

die nicht zurückgekehrt sind. Auf der Tafel „Die Festung Brest“ ist ein von Flammenwerfern zerschmolzener Ziegelstein ausgestellt, ein Dankschreiben des Oberbefehlshabers, verschiedene Sachen, die den Verteidigern der Festung gehörten, ihre Auszeichnungen u. a.

So ehren die dankbaren Söhne das Andenken an ihre Väter.

A. WOTSCHEL

Gebiet Dshambul

HIER ABSCHNEIDEN

HIER ABSCHNEIDEN

## Fotoausstellung der Jungen

Im Karagandaer Pionierpalast ist die Fotoausstellung „30 Jahre Frieden und Arbeit“ fertig. 45 Fotoamateure haben ihre Bestleistungen

gebracht. Die Ausstellung ist nach vier Genres eingeteilt: Porträt, Landschaft, Sport- und Genrefoto. Die jungen Fotografen

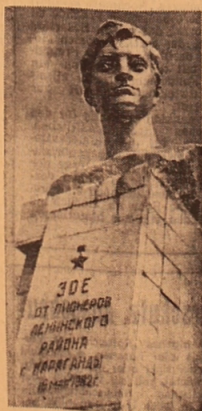


„FRÜHLINGSPFUTZE“  
Foto: Wolodja Teodorowitsch, 10. Klasse (2. Platz im Landschaftgenre.)

belegten ihre Beobachtungsgabe und Begeisterung für ihr Hobby. Diese Arbeiten erzählen über die Natur, über die Gefühle und Charaktere unserer kleinen Städte, über heiße Sportkämpfe, über unsere Stadt und ihre Denkmäler.

Diese Ausstellung zeigte, daß die Schüler schon viel geleistet haben. Sie sehen die Welt mit offenen Augen an und finden viel Interessantes, Schönes. Den ersten Platz erkämpfte im Genre Porträt der Schüler der 7. Klasse Serjoshja Petriljak, im Landschaftsfoto — Sascha Rosenberg, dessen Fotos die Leser der „Kinderfreundschaft“ schon kennen. Unter den Genrefotos waren die von Kambur Uaschew (9. Kl.) die besten, auch Wolodja Schaposchnikows Sportfotos hatten großen Erfolg.

J. WARYGIN,  
Leiter des Fotostudios im  
Karagandaer Pionierpalast



„SOJA“  
Foto: Kambur Uaschew,  
9. Klasse

„SCHWESTERCHEN“  
Foto: Serjoshja Petriljak



## Fackelzug

Über Uralsk bricht die Abenddämmerung herein. Am Kulturhaus in der Siedlung Derkul haben sich Stäter und Bewohner des flachen Landes versammelt, um das Andenken an die Gefallenen zu ehren. In den Kolonnen

des Umzugs sind viele Kriegsveteranen: A. Tambowzew, P. A. Nikitin, J. W. Kowal, M. P. Kowal, N. J. Jakowlew, T. P. Rudajew, I. Ch. Schitscheglow, S. A. Ljonkina und andere. Langsam nähert sich die Kolonne dem Obelisk. Die Komsomolzen legen Kränze nieder. Pioniere stehen Ehrenwache am Ewigen Feuer. Feierlich klingen Gedichte

über den Krieg, sie rühren die Menschen zutiefst. Die flammenden Worte des Treueschwurs gewinnen gleichsam neuen Gehalt.

Mit diesem Fackelzug in der Siedlung Derkul wurden die vor dreißig Jahren im Krieg Gefallenen geehrt. Niemand ist vergessen.

An der Organisation des Fackelzugs beteiligten sich unse-

re Paten aus dem Mechanischen Werk, die Organisatorin für außerunterrichtliche Erziehung M. P. Grischina, die Lehrer N. M. Jaksarowa, P. A. Nikitin und das Komsomolkomitee aus der Mittelschule Nr. 12.

Nadescha KOCHAN,  
Schülerin aus der Mittelschule Nr. 12  
Uralsk

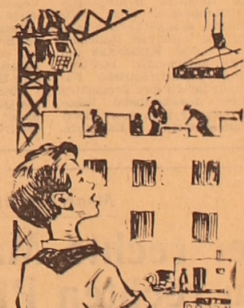
## Hebkräne—neue Bauten

Durch die Straßen flitzen Wagen.  
Bagger brüllen schrill und laut.  
Stolze Hebekräne ragen  
über unsre Stadt, die baut.

Eifrig geh ich durch die Straße  
mach dort an dem Bauwerk halt:  
wo die Selbstentlader rasen,  
Steingepolter tosend schallt.

Wißbegierig und begeistert  
seh ich mir hier vieles an.  
Wundre mich, wie mancher Meister  
so gerade mauern kann.

Und nun laufe ich behende,  
denn ich hör — die Glocke klingt...  
Wenn die Schule ich beende,  
werd ich Maurer unbedingt!



Zeichnung: W. Schwan

## Wettbewerb zweier Schulen

Im Klub des Sowchos „Gwarderjez“ fand die Laienkunstschau statt, gewidmet dem großen Sieg unseres Volkes im Großen Vaterländischen Krieg. An diesem eigenartigen Wettbewerb nahmen zwei Mittelschulen teil. Unsere Gäste waren die Schüler aus dem Sowchos „Kultura“. Der Zuschauerraum war bis auf den letzten

Platz besetzt. Das Recht, als erste aufzutreten, erhielten unsere Gäste. Dann zeigten wir unser Programm. Erregt klang die Stimme von Swetlana Perwuchina, als sie das „Requiem“ von Robert Schostakewski vortrug.

Der Chor sang zwei Lieder — „Die Sturmlocke von Buchenwald“ und „Meinst du, die Russen wollen Krieg“.

Zehn Teilnehmer bekamen das Ehrenrecht, unsere Schule während der Laienkunstschau des Rayons zu repräsentieren. Unter ihnen ist auch der jüngste Teilnehmer, Schüler der 1. Klasse, Wolodja Manutscharow. Wir wünschen diesen Jungen und Mädchen „Hals- und Beinbruch!“

A. ZERR  
Gebiet Zelinograd

SEI AUFMERKSAM!



Suche auf dem rechten Bild sechs Fehler

Zeichnung: W. Schwan

